

Gesprächsname und –nummer: „Ninja-Wurfsterne“ Nr. 10
Aufnahmedatum und –zeit: 22. März 2006, nachmittags
Dauer der Aufnahme: 56 Minuten
Aufnahmeort: Mediationsbüro in Bayern
5 **Daten zum Interviewpartner:** männlich
Aufnahme liegt vor als Tonband: ja
Allgemeine Bemerkungen: keine
Als Transkription liegt vor: gesamtes Interview
Transkribentin: Gabriele Klocke

10

I Klick klack [2s] welche Ausbildung hast du denn genossen? Was hast du studiert?

M10 Sozialpädagogik

I Mhm [1s] Und dann? Weiterbildung? In welche Richtung? In welche Richtung hast du dann eine Weiterbildung oder Fortbildung gemacht?

15 M10 In Konfliktberater in Strafsachen und Schuldnerberatung

I Mhm. Okay. Und in welchem institutionellen Rahmen bist du tätig? Nenn jetzt nicht die Namen der Einrichtungen, sondern was für eine Art der Einrichtung ist das?

M10 Das ist eigentlich ein gemeinnütziger Verein.

I Mhm. Und über wie viele Jahre praktischer Mediationserfahrung verfügst du? Ausbildungszeit mit eingerechnet?

20

M10 [atmet hörbar aus] [leise] fünf #?

I Nicht ganz so genau, aber ungefähr fünf.

M10 Fünf, ja.

I Mhm. Gut. Äh, noch mal. Es geht um Entschuldigung und Vergebung, Verbalisierung von Entschuldigung und der Annahme im Täter-Opfer-Ausgleich. Wenn du dich mal ein bisschen erinnerst an deine Erfahrung, die du so gesammelt hast im Laufe der Jahre. Was fallen Dir denn da für Fälle ein, ähm in denen das vielleicht auch auffällig war, dass die Geschädigten oder die Schädiger sich auf besondere Art und Weise entschuldigt beziehungsweise vergeben haben. Also wo das verbal durchaus offensichtlich war, dass da Entschuldigung und Vergebung ablaufen.

30

M10 Mhm?

I Wo es explizit wurde. Was gab es da für Fälle und wie ist das im Detail abgelaufen?

35

M10 Ist eigentlich eine schwierige Frage. Weil man sich die Fälle wirklich einzeln herholen müsste und das zum Teil natürlich bisschen schwierig immer ist. Äh, generell kann man sagen, dass es ähm im Täter-Opfer-Ausgleich, dass die Fälle, wo wir gehabt haben, immer ganz oft das Gefühl gehabt hat, äh [2s] oder sagen wir es mal so: Vielleicht komm ich so eher drauf. Anfänglich war oft so, dass man als Konfliktberater oder sich als Mediator ein Stück außen vor halten soll. Also ist das jetzt, ist da jetzt die Schuld explizit genommen worden und hat der andere wirklich vergeben. Ganz anfänglich war ich eher versucht auch dies zu viel zu fordern. Zu denken, Mensch, der hat das jetzt, zum Beispiel die anfänglichen Fälle. Wenn ich mich an den ersten Fall erinnere, da was das wirklich so, dass der Beschuldigte das vielleicht gesagt hat, relativ für mich unbeteiligt, T: *Ja es tut mir jetzt leid* oder T: *Ich entschuldige mich* und der Geschädigte hat gesagt: O: *Ja okay*. Und recht viel mehr war nicht. Also die haben zwar noch mal darüber gesprochen, warum jetzt das so weit gekommen ist, ganz klar. Und was da vielleicht für Hintergründe waren. Aber explizit dazu ist da nichts mehr gelaufen. Und ich weiß es noch, das war mein erster TOA und da habe ich mir gedacht, das ist echt ein bisschen wenig, irgendwie.

40

I Mhm?

45

M10 Der, der Täter macht es sich da vielleicht ein Stück weit einfach. Und das Opfer, na ja gut, der ist vielleicht eh eingeschüchtert und sagt dann O: *Na ja, passt so*. Also das ist es nach

50

dem Motto, das du genannt hast, ist da jetzt wirklich alles vergeben worden? Hat der so wirklich seine Schuld hier hier hier gezeigt? Genauso habe ich dann auch, in meiner Ausbildung war das noch, in meine Frage, mein Fall, den ich vorstellen sollte, genannt. Und da habe ich ziemlich einen auf die Finger gekriegt. Was mir denn überhaupt einfällt als Mediator meine Sichtweise, ob das jetzt, ob er seine Schuld. Das kann ich doch gar nicht wissen, ob denn hier die Vergebung war.

I Aha. Ja, aha?

M10 Genau. Das war dann so das Erste, wo ich selber damit konfrontiert worden bin, was läuft da drin und welche Vorstellung habe ich. Deckt sich das mit den Vorstellungen des Geschädigten?

I Aha.

M10 Beziehungsweise mit dem Beschuldigten?

I Mhm?

M10 Also ich könnte mir vorstellen, dass es oft viel intensiver ist als es der Mediator miterlebt.

65 I Okay, aha.

M10 Nichts desto trotz, haben wir dann im Laufe der Zeit so Ideal-TOAs gehabt, wo es schwierig ist sich zu erinnern. Weil die sind meistens so gut abgelaufen, dass man sagt, dass man danach mit dieser Stimmung glücklich war, dass man gespürt hat, dass da was passiert ist, dass das auch angekommen ist. Aber nicht so viel jetzt, nicht so viel Punkte waren, dass man jetzt expliziert weiß. Man weiß es, das ist gut, er hat sich entschuldigt, das passt. Und man weiß, das Opfer hat es wirklich angenommen. Und dahingehend, ja

I ja?

M10 hat man mitgekriegt, ja, man weiß ja, man weiß jetzt nicht mehr genau, was da, okay. Aber es war, zum Beispiel, wenn ich mich an das letzte TOA erinnere, war es wirklich so. Das war einer der Ersten, wo es wirklich so war. Zwei Jugendliche, bei denen es immer ein Stück schwieriger viel, bei Erwachsenen ist auch schwierig. Da wird es mehr rational, also da folgt die Tataufarbeitung, zwar auch emotional da gesprochen wird, ganz oft über mehr über mehr rationale Sachen. Die sind nicht so, sage jetzt mal, ja emotional, nicht so dabei wie die Jugendlichen jetzt sagen würden. Sie haben die fünfzig Jahre, die ziehen sie mit, und deswegen sind sie nicht gleich so offen für solche Sachen. Äh, mein letzter TOA, da hat der Beschuldigte wirklich geweint.

I Mhm?

M10 Und das hat den wirklich mitgenommen. Es ist ja ganz oft so, von dem hier kriegt man ja mit, dass unsere TOAs, die wir haben, sind ja, da stehen die Beteiligung in irgendwelchen Verbindungen.

I Ja.

M10 Wenn der TOA meistens läuft, äh, also wenn er wirklich funktioniert, dann ist ja auch so, dass es meistens schon so, äh, zuerst bringe ich wieder was anderes, aber

I Nein, mach. Bitte. Das ist ein offenes, teilstrukturiertes Interview. Kein Stress. [Aufnahmestopp]

M10 Gut.

I [lacht]

M10 Ist halt so der Fall, dass halt, dass die Schuldzuschreibungen ja schwierig sind. Weil es ist ja nicht so, dass, also man kennt sich quasi zu achtzig neunzig Prozent. Und da geht der Freund einmal hin und gibt dem anderen eine mit, sondern da ist was im Voraus passiert.

I Mhm.

M10 Also und, ganz oft äh, Geschädigte ja auch gewisse Schuld ausdrückt und sagt O: *Mensch, ja klar, ich hätte das im Vorfeld nicht machen sollen*. Weil das wäre ja genau, oder man kommt ja dann im TOA auch dazu dann, dass man ja sagt M: *Was war denn die Ursache?* Was war für den anderen die Ursache, soweit zu kommen?

I Mhm?

105 M10 Von dem her ist es oft ein Geben und Nehmen. Dass der jetzt sagt T: *Ja klar, das hat mich dazu gebracht. Das rechtfertigt zwar das Ganze nicht.* So reflektiert sind die Jungs schon. T: *Dann aber es ist dann über mich gekommen.* oder weiß was ich. Was auch immer sich ereignet. Ganz oft ist das dann so, wie hier, wenn der weint, dass auch der Geschädigte mit der Situation relativ schwer umgehen kann. Ähm, ist auch schwierig wahrscheinlich dann, wenn ein uneingeschränktes, sag ich mal, Schuldeingeständnis kommt zum Beispiel oder einfach bloß so. T: *Ja, ich kanns nicht mehr gut machen, es tut mir leid, Scheiße.* Es ist auch für den Geschädigten, im ersten Moment steht der dann auch total vor der Wand.

110 Das war nicht so, dass der gekommen ist und den Täter fast umarmt hätte und sagt O: *Oh, mei und so schlimm war es auch nicht.*

I Mhm

115 M10 Sondern ich war da verletzt und deswegen hat jetzt diese Schwelle auch. Superauflösung, dass er sagt O: *Mensch, ich sehe, dass du weinst.* Das ist alles, dann ist alles super. So war es dann auch nicht, sondern er äh relativ rational gesagt hat, trotzdem die Beziehung jetzt anders ist als zuvor. Dass er jetzt mit ihm zumindest drüber reden kann, deswegen er es so, annimmt wie eine Entschuldigung, aber natürlich sich die Beziehung auch verändert hat.

I Aha?

120 M10 Ganz oft, denke ich mir mal, mei, bei den Geschädigten ist es ganz oft so, dass die aus Angst, weil sie, die Opfer, wenn sich der Täter entschuldigt, also der Beschuldigte, ist es schon ganz oft so, dass das auch, die Empfindung bei mir echt ernst gemeint ist. Weil es ist in dieser Situation immer schwieriger, wenn man dem Anderen gegenüber tritt, dass er das wirklich schnell macht, T: [schnell] *Na tut mir leid*, sondern es kommt schon T: *Das tut mir wirklich leid.* T: *Ich hätte da nicht reagieren so sollen, weil, aber es ist passiert.* Deswegen. Weil eben diese Vorgeschichte, die ja immer da ist, ähm. Der Geschädigte, der nimmt, wie soll ich, ist meiner Meinung ganz oft ähm, ist für den auch schwierig in das Umfeld einzugehen, weil es für ihn blöd ist, glaube ich, dem Täter zu sagen O: *Ja mir hat es des und des und deswegen was ausgemacht.* Und die spielen ganz oft dann die Sache, oder versuchen die Sachen runter zu spielen.

125

I Mhm?

M10 O: *Ach, so schlimm war es dann auch wieder nicht* und klar

I so was sagen sie dann auch?

M10 Mhm, so was sagen sie dann auch.

135 I Auch so was, O: *so schlimm war ja auch nicht?* So was sagen sie dann auch?

M10 Also man muss ja in den, was wir reden, sind ja meistens die geglückten TOAs. Nur da kommt es ja zu einer Vergebung.

I Ja.

140 M10 Sagen wir, die TOAs, wo der Täter sagt, der Beschuldigte sagt T: *Hey, der kann mich sonst noch mal was.*

I [lacht]

M10 Also. Das war einfach, die sind nicht so. Das sind ja die, die aufgelöst werden. Und in diesen aufgelösten, denke ich mir, steckt schon oft bei Geschädigten einfach diese fast bagatellisierende Art, Stück fast mit drin.

145 I Mhm?

M10 Vor allem Jug, Erwachsene wieder weniger, aber bei Jugendlichen natürlich. Die Jugendlichen, denke ich mir mal, so eine gewisse Regelverletzung ist an der Tagesordnung. Ja. Welches Ausmaß es ist, das unterscheidet sich zwar. Selbst bei der Straftat gibt es Jugendliche, die sind cool. Die Geschädigten fragen dann halt: O: *Ja, meine Mutter, ich ja nicht* und dann klar, versuchen wir das aufzulösen. M: *Du ja nicht, aber du hast ja schon ir-*

150

gendwie Folgen gehabt, wars dann einfach so? O: Naa, ganz einfach wars dann auch wieder nicht. Im Einzelgespräch ist das dann vielleicht auch relativ differenzierter.

I Mhm?

155 M10 Im Ausgleich ist das dann immer so eine Sache auch. Dem, das vor alledem, dem Täter nieder zu spielen, was durchaus vorkommt

I nicht? Nieder?

M10 Nicht nieder zu reden, zu sagen: T: *So, mir tut es leid diese Ohrfeige. Kann es jetzt zwar nicht wieder gutmachen, aber ich würd mich in aller Form noch mal für entschuldigen.* O: *Ja, gut, alles klar. Passt scho.*

160 I Mhm, das sagen sie auch?

M10 Das sagen sie. Es ist, ganz selten sagen die mehr, find also

I die Geschädigten?

M10 Mhm.

I Mhm?

165 M10 Es wird natürlich also, ich kann nur sagen, dass ich immer TOA mache, immer

I [lacht] In deinem Stil

M10 in meinem Stil. Ich versuche halt immer, wenn, kommt immer auf den Ausgleich an. Irgendwelche zivilrechtlichen Forderungen oder so was, kommen die auch drin. Aber bleiben wir, hier geht es ja um das Verbalisieren überwiegend um die Entschuldigung. Wir

170 sagen halt: ja gut, Entschuldigung, ich unterschreib es auch mit T: *Hiermit entschuldige ich mich bei dir* bei dieser Ausgleichsvereinbarung, die wir unterzeichnen lassen, aber wir sagen auch immer schon M: *So und jetzt mach mal. Mach die Entschuldigung. Wie machst du die?*

I Aha?

175 M10 Die sind natürlich schon drinnen, so, dass sie sagen, gut da, aber das ist natürlich schon sehr zaghaft, also da kommt T: *Es tut mir leid* ist bestimmt ein Standard

I Mhm?

M10 Und T: *Ich entschuldig mich.* Es kam zwar relativ zu einer, ganz einfach verbalisiert, rüber, aber ähm ich glaub schon da steckt hundert Prozent Gefühl drin.

180 I Mhm?

M10 Die sind, das ist schon alles unsicher. Also diese shake-hands-action, die

I Shake hands, gibt es denn so was?

M10 Ja, das machen, ich mache das schon immer. Also ich halte das für immer ganz gut, obwohl das so gut wie nicht verbalisiert wird, natürlich, wird im Vorfeld die Tat durch

185 I ja klar

M10 durchgesprochen und so weiter. Und warum und warum nicht, weswegen und so und was weiß ich, Perspektivwechsel. Aber trotzdem, das ist relativ noch, da habe ich nicht, man sollte auch, wenn man die Phase so durchgeht, so wie wir es, dass dann die direkte Kommunikation läuft

190 I mhm?

M10 äh, läuft ab und zu, wird zum Selbstläufer. Die erklären sich das und läuft auch ganz gut. Äh, ab und zu läuft auch gar nicht. Und mit dieser shake-hands-action, ja, oder wird es auf alle Fälle noch mal direkt.

I Mhm?

195 M10 Also zwischen denen beiden. Und da jeder Ausgleich, der bei mir geschlossen wird, beinhaltet so ein shake-hand.

I Mhm?

M10 Und da bei dieser shake-hand-action ist dann der Beschuldigte noch mal direkt aufgefordert zu sagen, die Entschuldigung explizit zu formulieren.

200 I Mhm?

M10 Das ist natürlich ja, eine ganz schöne Anforderung, denke ich mir.
I Mhm?
M10 Aber deswegen kommen oft dann auch bloß so Sachen wie T: *Ich entschuldige mich dafür, es tut mir leid*. Aber ähm, da, also ich denke mir, ganz kurz, das zeigt gute Gefühle im
205 Raum. Und das spürt man, das macht, denke ich mir auch, aus, was als Vermittler das Gefühl ausmacht. Wenn man den TOA beendet, dass der gut gelaufen ist.
I Aha?
M10 Also selbst bei diesen einfachen Formulierungen, da, auch wenn man da. Die schauen sich natürlich in dieser Situation auch in die Augen. Oder ist schwierig oder halb, aber sie machen es. Und das ist direkter Kontakt da.
210 I Aha?
M10 Ja.
I Leitest du das denn ein? Dieses
M10 Ja.
215 I Du sagst, du nennst das shake-hands-action. Ich habe jetzt den Eindruck, das ist so was fast Institutionalisiertes bei dir. Dass du sagst M: *da schwöre ich drauf. Das ist super*
M10 genau. Das sage ich immer.
I Aha, und wie leitest du es dann ein?
M10 Ich, wir haben äh, also, im Vorfeld, ähm haben wir halt die Parteien befragt, welche, zu
220 welchen Sachen sie bereit wären. Zu einer Entschuldigung zum Beispiel, wird da immer formuliert.
I Sagen sie dann selber?
M10 Die sagen das. Zum Beispiel eine Entschuldigung oder oder oder. Also Entschuldigung ist ja immer dabei.
225 I Mhm, also
M10 Ich glaube, ich habe noch keinen Täter gehabt, der, mein Kollege schon, aber ich habe noch keinen ähm TOA gehabt, wo nicht Entschuldigung, wenn es zum Ausgleich gekommen ist, auch so explizit formuliert wurde.
I Mhm?
230 M10 Und wenn wir Beschuldigte und den Geschädigte fragen M: *Was ist für dich nötig, um ein Ausgleich zu erzielen?* Da sagt der Geschädigte vielleicht O: *Eine Entschuldigung würde mir reichen*.
I Aha?
M10 Und der Beschuldigte sagt T: *Ja, entschuldigen würde ich mich, okay?*
235 I Mhm?
M10 Ich weiß jetzt gar nicht, wie man es macht, das ist wahrscheinlich unterschiedlich. Im Regelfall sage ich M: *Gut, dann, wenn es so ist, dann formuliere mal deine Entschuldigung*.
I Du sagst dann jetzt mit der Entschuldigung? Du leitest sie ein, ja?
M10 Ich glaube im Regelfall mache ich das so.
240 I Du hast, kurz zum Verständnis, vorher in allen, in den Vorgesprächen schon darüber unterhalten, das ganze Andere ist im Vorgespräch, gelaufen?
M10 Genau. Also im Vorgespräch läuft. Na, na, na, na. Also in den Vorgesprächen läuft, wir klären das natürlich ab, welche ähm Ausgleichsleistungen geleistet werden sollen.
I Okay?
245 M10 Ohne das kommt es nicht zum Täter-Opfer-Ausgleich. Das ist auch natürlich
I ja?
M10 Zum Beispiel bei Jugendlichen, um finanzielle Sachen vorher mit den Eltern abzuklären, dass die die Möglichkeit haben
I mhm?
250 M10 Also das Grundlegende steht hier herin.

I Mhm, hm.

M10 Wenn es jetzt zum Ausgleich kommt. Was natürlich hier schwierig ist, wenn einer sagt:
O: *Ja, ich will eine Entschuldigung und 200 Ninjawurfsterne.*

I [lacht]

255 M10 Das wird dann vielleicht den Rahmen, also die kann er gar nicht versprechen. Oder Ge-
schenke oder symbolische Wiedergutleistung. Wird im Regelfall vorher besprochen. Ist es
natürlich bisschen klar, wenn man inszeniert, was war denn für dich im Ausgleichsge-
spräch, wird es dann noch mal thematisiert.

I Okay. Jetzt, das wollte ich noch mal wissen.

260 M10 Wird noch mal thematisiert, ist ein bisschen inszeniert wirkt, wirkt oft ein bisschen insze-
niert. Weil es vorher schon abgesprochen wurde. Aber nichts desto trotz, ist auch schon
vorgekommen, dass sie gesagt haben O: *Nee, ich wollte von dir fünfhundert Euro Schmer-
zensgeld, ich habe das jetzt so gesehen, ich verzichte darauf, machen wir.* Also es kommt
auch darauf an. Kommen schon noch leichte Abweichungen, wenn ich glaube, dass sie
265 nicht überfordert in der Situation, und sagt der O: *In Ordnung.* Und normalerweise sagt
man noch mal M: *Gut, das war nicht abgesprochen, brauchst du nochmal einfach Zeit es
dir zu überlegen.*

I Mhm?

M10 Zum Beispiel, wird da noch mal einfach, genau.

270 I Mhm?

M10 Nichts desto trotz, also spricht man vorher durch, was die haben wollen. Wir machen im-
mer eine schriftliche Ausgleichsvereinbarung. Die lasse ich mir dann unterzeichnen, Ent-
schuldigung

I ja?

275 M10 Geschenk oder irgend so was. Und danach sage ich meistens: M: *So und jetzt, jetzt kom-
men wir zu der Entschuldigung.*

I Mhm?

M10 Genau. Und jetzt kommt die Situation, wo sie es kurz verbalisieren.

I Wo sie das verbalisieren? Okay. Und gibt es da so Formeln, die da regelmäßig wiederkeh-
ren?

280 M10 Ja, sie sagen wirklich ganz oft T: *Entschuldigung, also es tut mir leid, Entschuldigung.* Äh
da dann das Angebot O/T: *Mensch, lass uns das wieder, wenn sie Freunde waren, lass uns
das machen.* Und ja, die ja. Aber es kommt jetzt nicht, in dieser Situation mehr, wo ich die
ja vorher schon besprochen, warum das so war. T: *Es tut mir wahnsinnig leid. Aber du
285 musst es schon verstehen, das war ja so und so.*

I Das war vorher schon

M10 Das war vorher schon. Diese, diese, sag ich jetzt mal, von der Entschuldigung relativ, die,
jetzt so expliziert formuliert, ist kurz.

I Mhm?

290 M10 Und relativ einfach. Wir haben öfter, dass man, in einem indirekten TOA, lass ich die
auch eine Ausgleichsvereinbarung unterschreiben. Und auch diese Entschuldigung wird
nochmal schriftlich gefasst.

I Aha?

M10 Also, oder ja, im Regelfall, ähm wird die noch mal schriftlich gefasst. Der Beschuldigte
295 sagt T: *Ja, lieber Franz-Eduard, es tut mir leid.* Auch ganz oft ist es wirklich dann so, ist
auch schwierig. Was ich als Vorgabe gebe, ich sage nicht M: *Verfasse einen Aufsatz dar-
über. Sondern denn der möchte gerne Entschuldigung schreiben.* M: *Du hast selber ge-
sagt zum Beispiel Entschuldigung schreiben würdest du es gerne machen? Formuliere
mal so was.* Wenn man das so sagt, ohne relativ große Vorgaben, dann sind es drei Zeilen,

300 zwei Zeilen in allem. Also T: *Lieber Eduard, es tut mir leid, es wird nicht wieder vor-*
kommen.

I Mhm, okay?

M10 Genau, da kommt es auch so vor, das ist auch, oder weil wir ja bei konkreten Fällen sind,
305 das war ein indirekter TOA, natürlich auch. Dem Opfer ist es schon auch wichtig zu sagen
O: *Ja, da damit passt es, da damit habe ich den Fall beigelegt.*

I Aha?

M10 Und das, jetzt noch mal, das war ja auch was, die Fragestellung, die Vergebung, die findet
hier statt, weil weil es auch ein Bedürfnis ist. Denke ich mir, für das Opfer. Das war hier
im Regelfall, ja immer, auf gleicher Augenhöhe also mit dem Täter ist hier die Möglich-
310 keit auf gleicher Augenhöhe zu sein. Und das andere ist der Wunsch natürlich auch, diese
Sache abzuschließen. Und zwar mit, ja, eben auf dieser gleichen Augenhöhe, was es ja bei
der Tat nicht war.

I Was sagen die dann, in dieser, hört sich ja schon fast formal an, Abschluss

M10 Das ist ja ganz kurz, sag ich auch, sag ich ja, im Regelfall, O: *Du es passt. Gut, dass wir*
315 *darüber geredet haben, ich weiß jetzt, dass in Zukunft nichts mehr vorkommen wird.* Also
geht es auch vielleicht auch ein Stück in die Zukunft.

I Aha?

M10 Ähm, dass man sagt dies T: *Es wird nicht mehr vorkommen.* Also das ist auch was, bei
Beteiligten, die in Verbindung stehen, dass das natürlich auch für Opfer wichtig ist.

320 I Mhm?

M10 Klar, also wie bei diesem äh TOA auch, wo Beschuldigter geweint hat, da hat man ganz
genau trotzdem gemerkt, da war nicht so, dass der, da bin ich schon drin gegessen M:
Mensch ist das herzerreißend.

I [lacht]

325 M10 Mit so einem pubertierenden Jugendlichen, der ja wirklich ja eigentlich, sein ganzes Ver-
halten darauf abgestimmt ist immer cool zu werden

I cool zu sein.

M10 Wenn der jetzt aus dem Nichts raus, aus nichts, natur halt, losheult vor dem Anderen, und
natürlich, wenn der Andere nicht sagt O: *Mensch, jetzt, komm her* was man eigentlich ver-
330 sucht wäre, sondern schon, na der hat er ihm bestimmt vergeben, aber nicht so, wie man es
in einem Super-Happy-End gewohnt wäre.

I Aha, mhm?

M10 Sondern das war schon zurückhaltend. Und auch ganz einfach, bei dem hat man gemerkt,
ganz einfach, dass der ja es miterlebt hat, verdroschen zu werden von dem Anderen. Der
335 hat den Anderen in einem anderen Licht auch schon gesehen.

I Aha?

M10 Und auch, ja, sagt O: *Okay, es ist für uns gegessen. Aber ich sehe dich jetzt ein Stück im*
anderem Licht. Ich glaube nicht, dass was passieren wird und diesen Vorfall haben wir
besprochen, das ist auch gut so. Das steht nicht mehr zwischen uns, aber äh der war ein-
340 *fach*

I ahm, okay, ja.

M10 Ganz oft ist man, es ist relativ, ich denke mir, man will sich auch was sagen, oder wie
doof war es zu denken, das müsste euch noch ein Stück mehr zusammen geschweißt ha-
ben. Also so erlebt man einen Freund nie im Prinzip. Oder man hat es zusammen aufgear-
beitet. Die haben das ja auch zusammen aufgearbeitet. Hier herin. Mhm. Dass man jetzt
345 sagt, wir jetzt eine ganz besondere Freundschaft haben. So ist es dann auch nicht.

I Mhm, okay.

M10 Da ist schon ein gewisses Misstrauen. Das bleibt schon.

350 I Was ist denn in Fällen, falls es die gibt, weiß ich ja nicht. Eben habe ich mal gehört, dass es das durchaus auch gibt, wo ein Geschädigter vergibt ohne, dass ihm vorher eine Entschuldigung begegnet ist?

M10 [2s]

I Wie wird es formuliert? Wird das überhaupt verbalisiert? Oder kommt es nur so unterschwellig zu Tage? In Fällen, wo der Beschädigte schon gleich sagt T: *Ah ja*

355 M10 ja, also ich habe einen TOA gehabt, dies, ja, gut. Das ist auch schwierig ja, wo, die beiden kommen rein und sagen O und T: *So, shake hands [...] passt [1s] aus.*

I Geschädigter kommt rein und?

M10 Geschädigter und Beschuldigter.

I Ach so.

360 M10 Im Endeffekt, wie gesagt, wir haben zu neunzig Prozent, die kennen sich ja irgendwo von der Schule und so weiter.

I Ja

M10 Die waren ganz cool, beide. Kommen rein, in den Vorgespräch war es ganz klar, dass der Geschädigte hat gesagt O: *das war ganz schön fies.* dies und sonst noch was. Und dann hier kommt er dann rein und sagt: O: *Hey, Alfred, passt, shake hands, zack bumm.* [klatscht in die Hände]

365 I [lacht]

M10 Diese fünf, acht Berührungen mit der Hand O und T: *Passt. So, wir haben es erledigt. Ja?* Es [3s] ist schwierig einfach, ist schwierig, man könnte es so stehen lassen. Aber ich denke, in den Vorgesprächen ist klar geworden, dass da schon was gelaufen ist. Dass der schon ein bisschen, ja, wirklich, das es nicht so easy war. Ganz einfach, dass der wirklich auch Angst gehabt hat davor, ja, dass er, Angst natürlich vor dem anderen, ein Stück weit. Und natürlich auch das in die Zukunft Gerichtete, die Sache auflösen möchte ein Stück weit.

375 I Mhm?

M10 Natürlich ist er der Beschuldigte, es gibt da keine Ideal-TOAs, weil der Beschuldigte es genauso auch auflösen will. Dem brennt es auf der Seele, warum er so gehandelt hat.

I Mhm?

380 M10 Weil er deswegen verletzt war, und zwar aus seiner Biographie raus was, wo er wahnsinnig verletzt war. Und dann kann er das schon so formulieren, und das ist auch wichtig zu sagen.

I Ja.

M10 Es gibt auch eine Vielzahl von TOAs, wo es nicht so der Fall ist.

I Mhm?

385 M10 Wo es da einfach mal eine körperliche Auseinandersetzung war, wo man das wirklich bewusst so auch lösen wollte, sage ich jetzt einmal so, ja? Wie hier auch. In dem Fall, was ich jetzt als Letztes gehabt habe, auch. Ja, und das finde ich schon, es ist natürlich auch eine Frage, es ist immer eine Frage, wie di direktiv ist man als Mediator?

I Mhm?

390 M10 Was ist meine Zielvorstellung? Also wie gesagt, durch meinen ersten TOA, versuche ich mal meine Moralvorstellung nicht, sie ist da, ganz klar. Aber ich gehe dann mehr oder weniger befriedigt aus so einem TOA raus. Aber dem Täter oder dem Opfer was zu unterstellen, weil er sie nicht artikulieren konnte. Das ist ja das mit den Worten. Wie fähig sind sie überhaupt sich zu artikulieren.

395 I Mhm.

M10 Also, um das hier genau auf den Tisch zu bringen und wie ist es dann überhaupt noch. Es ist natürlich nicht schön, wenn ich einem eine gescheuert habe und das formulieren zu können, ist wahrscheinlich dann auch besonders schwierig.

I Mhm?

400 M10 Und in dem besagten TOA auf jeden Fall war es dann schon so, dass man einfach noch mal, was ist denn jetzt da genau passiert. Der, ja, dann ist es noch mal, da war wirklich so, der Geschädigte war wirklich, der wollte wirklich nicht mehr darüber reden. Im Beisein von dem Anderen. Das ist zwar vorher besprochen worden, das passt dann so, aber der hat es wirklich auch auf niedrigster Flamme gekocht.

405 I Aha?

M10 Und die Vergebung herin, die sehen sich tagtäglich, O: *Das kann doch mal vorkommen. Ich hätte es nicht zu Anzeige gebracht, meine Mutter wäre* und jetzt. Ich denke mir aber, so war es aber nicht. Wenn man mit ihm allein gesprochen hat, da war es einfach nicht so.

I Aha?

410 M10 Aber ich kann natürlich aber auch nicht sagen, ich weiß ja nicht, ich sage dann M: *Hey, aber beim Vorgespräch, da habe ich dich noch ganz anders erlebt.*

I Das sagst du dann nicht?

M10 Das sag ich dann nicht.

I Okay?

415 M10 Ich mache vielleicht ähm eine anfängliche Bemerkung. M: *Mensch, aber so ganz ohne war es nicht. Wie du mir im Vorgespräch gesagt hast, hast du zum Beispiel schon Schmerzen gehabt, die länger als zwei Stunden gedauert haben.*

I Ja.

M10 Und wenn er dann nicht aus der Reserve kommt, ähm dann ist es schwierig. Weiß ich nicht, ob ich dann, denke, ich würde ihn zu etwas nötigen, was er nicht will.

420 I Ja. Aha.

M10 Ist aber schwierig, in wie weit spricht man das an.

I Aha.

M10 [2s]

425 I Ja, welche Rolle spielt denn, deiner Meinung nach, ihr habt ja auch mal immer wieder mal Erwachsenen-TOA.

M10 Mhm?

I Jetzt mal anders, unabhängig. Also jetzt mal nur das Alter betrachtet. Es sind ja Jugendliche und Erwachsene hier. Und welche Rolle spielt denn, deiner Meinung nach, das Alter? Hinsichtlich der Entschuldigungs- und Vergebungsaktivitäten oder Verbalisierung der Medianten?

430 M10 Ja, ich glaube, ähm je älter, dass die Medianten werden

I Gefällt dir das Wort? [lacht]

M10 [lacht mit]

435 I Ja?

M10 Desto, je älter dass sie werden, desto ja rationeller werden sie auch in ihren Aussagen. Es ist ein bisschen problematisch. Ich denke mir, der Jugendliche, der, die kennen sich noch nicht lange. Da ist meistens, kurz, was weiß ich, da ist ein Vorfall gewesen.

I Mhm?

440 M10 Und bei, oder da war eine Tat oder so. Und die haben keine richtige Beziehung meistens, wie jetzt zum Beispiel unsere Erwachsenen.

I Mhm?

M10 Und deswegen ist es auch einfacher, da über den Schatten zu springen, zu sagen, was wirklich Sache war, was wirklich Scheiße dran war oder so. Die formulieren es freier.

445 I Was ist denn jetzt freier? Formuliert das freier, was, was

M10 Die formulieren, wenn sie es gerade fühlen, dann sagen sie es auch T: *Mensch, ja, du hast Recht, das war absolute Scheiße, ich weiß gar nicht was mich da geritten hat. Kann sein,*

dass es die drei Halbebier vorher waren. Natürlich und da war ich schlecht drauf und dann. [2s] also da wird vieles

450 I so sagen sie es dann ungefähr?

M10 Ja, die Täter. Bei Erwachsenen würde das Ganze ganz anders aussehen. Die sind jetzt, denke ich mir, die sind da prozessstrategischer.

I Mhm?

M10 Nämlich?

455 I Mhm?

M10 Oder ich würde mal [unverständlich] was natürlich als Beschuldigter oder zum Beispiel als Beschuldigter, natürlich genau überlegen, was ich hier sage und was nicht.

I Mhm?

M10 Also dieser offene Zugang ist bei Jugendlichen viel einfacher. Die sagen eigentlich genau das, was war. In Regelfall da gibt es auch nicht viel taktieren, nicht ganz so. Natürlich oder das T: *Ich habe den so halb geschlagen* oder gibt es auch. Aber die kommen dann schon auf den Punkt und so. Und so

I [lacht]

M10 Und dann auch freier auch, zum Beispiel ähm Entschuldigungssachen. T: *Ich lade den auf eine Pizza ein, oder auf ein Spiel oder ich schenke dir ein [unverständlich]* also es da eher in der Erfindung, nicht in der verbalen, aber was da so möglich. Viel freier.

465 I Ja.

M10 Bei Erwachsenen haben wir halt zu neunzig Prozent irgendeine, hat sich geändert. Stimmt ja gar nicht mehr. Haben wir gar nicht mehr so viele. Früher, anfänglich haben wir ganz viele Paarkonflikte gehabt. Bei denen ist es natürlich schwierig [2s] auf den Punkt zu kommen. Weil die Beziehung, es waren wirklich, die waren zum Teil über zwanzig Jahre, sind die gelaufen. Immer wieder mit Körperverletzung, wo der Mann die Frau geschlagen hat. Ähm, und vielleicht auch Gewalt, genau wie man sich das so vorstellt, unter Alkoholeinfluss und so weiter. Dann ist es aber trotzdem schwierig, also wirklich zu sagen, die sagen dann nicht, die sagen dann vielleicht auch T: *Ich entschuldige mich dafür*.

475 I Mhm?

M10 Versuch da auch relativ allgemein zu bleiben. Aber da ist, aber da muss ja mehr passieren. Da soll ja mehr passieren für die Zukunft. Und da wird es natürlich schwierig, was man da in so einem TOA machen kann. Ich denke mir, das Schlimmste wäre auch zu sagen: M: *Ja gut, das ist eine kurze Maßnahme, also entschuldigt ihr euch*. Jetzt im Vorgespräch M: *Du sagst halt kurz, was das war und ist dann gut*. Und schön. Und wenn die Geschädigte auch kurz sagt O: *Ja, ist nicht mehr so schlimm*, nimmt die Entschuldigung an. Nee, so sagt sie es dann ja nicht, nein. Sondern sie sagt dann ja schon dann, ja, sag ich mal, auch um die Konfliktbearbeitung wirklich gehen. Da wird natürlich auch mehr Wert auf die Bearbeitung, denk ich mir, gelegt. So Sachen: was geht, was geht nicht. Wie kann ich Konflikte wirklich auch versuchen die dann zu besprechen. Die haben sie ja nicht gelernt zu besprechen, sondern sie haben es gelernt mit, über, jahrelang so kleine Regelverstößen, die immer weiter gehen. Meistens bis hin, dass es dann doch eine Körperverletzung ist. Das aufzudecken. Und auch da läuft also weniger jetzt ein Entschuldigungsprozess und Vergebungsprozess. Der käme jetzt bei Partnern, die hier herin sind, da ist ja, so eine gewisse Vergebung eh schon stattgefunden. Weil sonst wären sie nicht miteinander hier.

485 I Ja?

M10 Genau, wird mehr Wert gelegt. Oder ich denke mir, ist mehr in der, läuft mehr der TOA auf die Maßnahme Konfliktbearbeitung auch. Also was sind die Knackpunkte, was hat uns immer wieder zu Problemen geführt? Und in diesem konkreten Problem, können wir hier, wie können wir das verändern und unseres Verhalten verändern?

495 I Ja.

M10 Und dann, wenn man sich denkt so, gut, so ein Gespräch dauert so eine, zwei Stunden, ist es relativ viel in dem Konfliktbearbeitung, speziell nicht in dieser Entschuldigung. Der kommt natürlich auch vor, aber es kommt auch wieder sehr spartanisch vor. T: *Es tut mir leid a b e r*. So bei Erwachsenen liegt vielleicht das T: *Aber* schon

500 I Ach so, aha?

M10 Das T: *Aber, du gehst natürlich immer aus der Situation, wenn ich dir was sagen will, da gehst du einfach und das bringt mir zu Raserei.*

505 I Aha?

M10 Und gut. Dann wird natürlich da auch wieder genau weiter gemacht und gesagt M: *Ja, aber er hat das Recht zu gehen, oder hat er das nicht?* Also, da sind wir ja schon wieder inhaltlich nicht mehr in diesem Entschuldigungsprozess.

I Ja, genau, aha.

510 M10 Und deswegen, ich denke mir, bei Paarkonflikten sind eh schon ganz oft so, dass die sich schon vergeben haben, auf irgendwelche Weise. Und dass dann weniger zum, zu [2s] vorkommt. Ja, wir haben ja mittlerweile bei Erwachsenen mehr, oder das ist nicht mehr Paar, sondern, kommt auch vor, aber es kommen auch ganz viel Sohn, Mutter, Vater, Tochter.

I Aha?

515 M10 Also

I ist dann auch altersgemischt dann?

M10 Ja, das ist altersgemischt, genau. Aber da sind die Beschuldigten, die sind für uns die Erwachsenen-TOA, da sind die Beschuldigten die Erwachsenen. In der Regel. Und ist schwierig, also da kann man sich ja auch vorstellen, wie du es eine Entschuldigung, wenn sich ein Vater bei seiner Tochter entschuldigen will. Ist ja, sind ja meistens, oder wird man sich vorstellen, dass man meistens recht wortkarge, starke Väter sind, die dann sagen: T: *Na, so eine Ohrfeige, hat noch keinem geschadet*, oder so.

520 I Mhm?

M10 Ist auch bestimmt mit drin. Aber trotzdem, nichts desto trotz sind die schon ganz reflektiert, also.

525 I Die Schädiger, dann?

M10 Da laufen wirkliche Entschuldigungen, würde ich mal sagen. Es sind auch nicht diese, diese Sachen, wo sie ganz einfach sagen: [geleiert] T: *Gut, Entschuldigung* # oder dass fast noch, da muss man aufpassen. Das gibt es auch, dass, ähm die stehen unter den Machtverhältnissen, die Geschädigten. Und das macht es immer wieder zum Problem. Also der Geschädigte ist ja noch abhängig von der anderen Figur und kann dem jetzt nicht unbedingt Paroli bieten. Wenn er sagt: T: *Gell? Ich entschuldig mich jetzt, gell?* O: *Pass schon*. Wenn man das spüren würde, dann würde man natürlich und das, also das wäre ja wirklich keine Entschuldigung und das wäre keine wirkliche Vergebung und dann natürlich nicht. Das wird, denk ich mir, schon ganz gut in den Vorgesprächen ausgesondert und darum übernehmen wahrscheinlich auch hie herin ein Stück Rolle des Geschädigten zusammen mit. M: *Also pass mal auf. Eine Bagatelle ist das ganz und gar nicht*.

530 I Aha?

M10 Und wenn man das so explizit anspricht, dann ähm wird es ganz oft nicht mehr bagatellisiert. T: *Ja klar, ich weiß es*, habe mal vielleicht

540 I aha?

M10 Also und dann wird es schon auch explizit formuliert wieder, dieses T: *Ich entschuldige mich, ich war gut*. Es kommt jetzt das *A b e r* T: *Aber ich habe an dem Tag wahnsinnig viel um die Ohren gehabt*.

545 I Aha?

M10 Äh, auch natürlich, dadurch, dass ja der der der Geschädigte direkt mit abhängig ist, sagt O: *Ja, war gut, überleg mir, ob ich das annehme*. sondern sagt: O: *Ja, klar, klar*.

I Aha?

550 M10 Genau, aber da. Ja, ich denke mir aber auch, trotzdem, da war das so, im Regelfall waren lauter so Sachen noch, natürlich auch von uns mit angeleitet, so so was wie dann eine Familienkonferenz. Also da war in der Ausgleichsvereinbarung mit drin, dass die nächsten vier Wochen jeden Sonntag eine Familienkonferenz statt finden wird und auch

I aha?

555 M10 wo bestimmte Themen besprochen werden eben, die zu dieser Ohrfeige geführt haben. Da, dieses Kind hat einfach gesagt: O: *Ich komme nicht mehr heim* und so, oder O: *Der hat sich das immer, die ist immer durchs Fenster abgehauen und irgendwie habe ich dann nicht mehr gekonnt.*

I [lacht]

560 M10 Der war und das war auch so ein Fall, da war die Tochter halbes Jahr, echt, jeden Abend weg bis um vier Uhr, ist aber um acht Uhr jeden Tag ins Bett gegangen. Das ist dann durch einen blöden Zufall aufgekommen und da

I ja Wahnsinn?

565 M10 Ja, aber da war es wirklich so. Da hat die Familie, war wirklich gut, da haben Vater und Mutter, dem Kind eine Ohrfeige gegeben. Die Mutter die war echt den Tränen immer nahe. Der Vater, der war eher, der war ganz cool. Jetzt nicht so ein Vater, den man sich vorstellt, hundertachtzig Jahre alt und so was. Der hat es schon offen gesehen und das ist an dem Tag zum ersten Mal, denke ich mir oder einer der wenige Male, wirklich übergeschwappt. Also, dass die wirklich, äh

I am Ende waren

570 M10 am Ende waren.

I Übergelaufen.

575 M10 Ja, genau. Dann haben sie auch noch vermutet, dass sie mit welchen Männern und sonst noch was. Und die, darum hat sie ihr Handy nicht ausgegeben. Und das haben sie nicht haben können. Und dann ist es halt eben zu diesem Überlaufen gekommen. Das war dann auch wirklich so, dass die Mutter dann, die war auch am Weinen und der Vater, der hat das klar fassen können, ab wann hier der Regelverstoß war. Was man in Erziehungsberechtigten, für einen Erziehungsberechtigten korrekt ist, und wo es ein Übergriff war. Das hat er explizit vor seiner Tochter formuliert. Ist auch ein Idealbild, auch wieder gewesen. Man sagt, ja, er hat es nennen können. Die Tochter hat da vergeben, [unverständlich], klar.

580 I Aha?

M10 Genau, da denke ich mir, da war genau, wie so in Beziehungen solche TOAs gehen. Dass die Vergebung oft eben schon vorher passiert.

I Ja, ja.

585 M10 Also, schon vorweg genommen. Also sie ist auch aus der Familie rausgegangen gewesen dann zwei Monate, dann hat sie sich das wirklich überlegt. Und ist dann wieder in die Familie zurück gegangen.

I Aha?

590 M10 Die haben es dann auch ganz langsam wieder aufgebaut. Von dem hat man es dann schon gewusst, das sind keine irgendwelche grottenschlechten, irgendwie T: *Dusch, meine Tochter, wenn die nicht folgt, dann wird geschlagen*, sondern

I aha?

M10 aber dann, der hat zum Beispiel auch, der war dann ja nicht blöd. Der hat gewusst auch, wie er so was formulieren soll.

595 I Okay.

M10 Ja, genau.

I Jetzt noch bei Männern und Frauen. Wie findest du, dass es da, deinem Erfahrungsschatz nach, auch unterschiedliche Erfahrungen hinsichtlich der Geschlechtsspezifik gibt. Also ob sich jetzt Männer oder Jungs anders entschuldigend, oder vergebend verhalten als Frauen oder Mädchen?

600 M10 Mhm, also, ich denke mir, die Vergebung läuft bei Frauen, vielleicht intensiver, also intensiver nach außen ab. Haben wir ja gerade gehabt. Die Mutter zum Beispiel, die weint oder so.

I Die Entschuldigung oder die Vergebung?

605 M10 Sowohl als auch.

I Sowohl als auch? Okay.

M10 Ich denke mir, das kommt darauf an, es kommt darauf an, wer das Gegenüber ist.

I Aha? Ja?

M10 Ich glaube, das ist entscheidender. Jungs haben, die haben da wirklich eine ganz andere Streitkultur als zwei Mädchen. Bei Mädchen, unterschiedlich, weiß nicht, ob es eine Unterstellung ist, ähm die Fälle haben wir seltener. Also wir haben natürlich mehr diese Jungen-Konstellation. Aber ich glaube, bei den, und bei den Jungs, die kommen schneller wieder, die kommen schneller T: *Es tut mir leid, das war wirklich überreagiert*. Oder T: *Das war wegen dieser Freundin. Auf die bin ich auch gestanden, das tut mir leid, wird nicht wieder vorkommen*. O: *Ah okay, Schwamm drüber, du hast was daraus gelernt. Ich sehe dir machts was aus. Passt, okay*.

615 I Aha?

M10 Aber bei Mädchen, die sich mal in irgendwas, ist es schon etwas?

I Bisschen was?

620 M10 Ja, bei Jungs ist es ganz, habe ich eigentlich nicht mehr gehabt, dass die, oder schon länger nicht mehr gehabt, dass die wirklich in so einem Konkurrenzverhältnis waren.

I Aha?

M10 Sondern, dass [2s] vielleicht machen die es ein bisschen cooler [Telefon läutet im Hintergrund] So.

625 I Ha

M10 Habe ich ganz selten bei Jungs jetzt, da das Gefühl gehabt, dass wenn sich so so in einem Konkurrenzverhältnis waren. Oder dass sie auch schneller darin waren, was wirklich passiert ist.

I Aha?

630 M10 Wenn jetzt, vielleicht auch, weil mehr Fälle waren, deswegen auch viele Fälle dabei waren, die jetzt relativ einfach waren.

I Mhm?

M10 Äh, die Frauenfälle, die ich jetzt so präsent habe, da war es schon anders da. Da war schon mehr: O/T: *Na das war nicht so, das war nämlich so und so und so*. Und auch noch so mehr Unterstellungen dem anderen gegenüber. Also zu sagen O: *Nein, das glaube ich nicht, also das glaub ich auch nicht*. Und ja. Wo das auf einem ganz anderen, ähm anderes nicht Niveau, aber andere Basis, war.

635 I Aha?

M10 Die waren da schon, denke auch, mehr in Konkurrenz zueinander. Da kann ich weniger locker und offen sein. Jugendliche, männliche, sind da vielleicht cooler. Aber die sind auch offen und das war auch schon. Das waren so richtig, so die Fälle, wo ich noch im Kopf habe, da ist es richtig hoch hergegangen. Also

640 I Aha?

M10 Also ist ja auch nicht so, dass der Täter gesagt hat T: *Das tut mir unumwunden leid, das war einfach schlecht*, sondern T: *Es tut mir leid, klar, ich hätte so nicht reagieren dürfen*.

645

Aber du hättest das auch nicht dürfen, was davor war. Und das war für mich eine Übertretung.

I Mhm?

650 M10 Ja, das war vorher erarbeitet worden, die die verbale Entgleisung von dem Gegenüber rechtfertigt noch nicht, dass ich mit der einfach zuhause. Genau, da ist die, das war schon da, klar. Das war natürlich da, in einem ganz anderen Maß. Äh, für die dann zu sagen, für die Geschädigte dann auch zu sagen: T: *Ja, gut, ich habe dich vielleicht beleidigt, ich weiß gar nicht ob ich dich beleidigt habe, aber*

I [lacht]

655 M10 Auch, da auch. Da ist es um jeden Zentimeter der Entschuldung wie auch Vergebung gekämpft worden.

I Aha?

M10 Könnte so sein.

I Das ist so deine Wahrnehmung?

660 M10 Das ist jetzt, meine Wahrnehmung [lacht]

I Ja, nein, Wahrnehmung ist ja immer ganz

M10 weil ich jetzt hier ein, zwei Fälle gehabt habe, die ich wirklich präsent habe.

I Ja, okay. Ja.

665 M10 Aber, wie gesagt auch schon ganz andere. Also, ich weiß nicht mehr, die Eingangsfrage von dir. Es gab Fälle, wo das Ganze explizit war, einfach noch mal. Da habe ich schon, ich weiß noch mal, dass war so vor zwei, drei Jahren. Zwei Jahre nachdem ich TOA gemacht habe, da habe ich gesagt M *So, jetzt das war der Bilderbuch-TOA. Besser kann er nicht funktionieren.* Da hat alles gestimmt. Also, die waren zwar in einer Kon, die haben sich noch gekannt und so. Und da hat eine Frau einen Mann geschlagen.

670 I Aha

M10 Also Jungen, also die waren so zwischen zwanzig und fünfundzwanzig, also, schon so, also die Übergangsphase. Und die haben, die haben Berge, die haben sich wirklich gut besprochen gehabt. Und das war eine wirkliche Entschuldigung. Ich kann es jetzt nicht mehr explizit sagen. Das war wirklich relativ oder wahnsinnig durchdacht, warum dass das alles war, wodurch das ausgelöst war, was, davor war natürlich auch so so Vorsache irgendwie. Und die sind da wirklich rausgegangen. Die haben sich davor nicht mehr angeschaut, da hat da hat es anscheinend, das haben sie nicht. Das haben sie hier nicht besprochen. Das wollten sie beide nicht besprechen. Also was im Vorfeld gewesen, auch mit ihren Eltern oder so, mit ihren Vätern irgendwie. Irgendwo war da ein Konflikt mit diesem Typen und dem ihrem Vater. Irgendetwas ist da gelaufen gewesen. Das haben sie geschafft, außen vor zu lassen. Na klar, wenn Sie das nicht besprechen wollen. Auch der Beschuldigte hat gesagt T: *Nein.* äh, der Geschädigt O: *Ich will es hier nicht besprechen.* Und dann sind wir ein Stück außen vorgelaufen und haben es da wirklich geschafft. Auch, da war zum Beispiel die Beschuldigte eine Frau, und hat es wahnsinnig gut gemacht.

685 I Aha?

M10 Das war jetzt auch mal so.

I Da gibt es immer so Fälle, die dann doch immer noch anders sind als was du so

M10 ja, ich kann jetzt nicht generell sagen

I ja?

690 M10 Ich kann da

I aber eine Tendenz würdest du sagen, also die Richtung vor allen Dingen, im Jugendbereich vielleicht noch?

M10 Mhm.

695 I Würdest du denn sagen, dass hinsichtlich der der Nationalität, die ihr da so habt, da eher Unterschiede vielleicht in Vergebungs- oder Entschuldungsverhalten sind? Gibt es da

Regelmäßigkeiten? Oder ist das gar nicht so erwartbar vorher, dass es vielleicht so laufen könnte oder so? Gibt es da bestimmte Formulierungen, die die wählen? Vielleicht weil die auch einen kleineren Wortschatz pflegen?

700 M10 Mhm, nee. Glaube ich nicht. Dadurch, dass die Formulierungen, denke ich mir, relativ oft, einfach gewählt sind, ist es eine Formulierung, die jeder herbringt. Und vom dem her. Ich weiß gar nicht, wie viele ausländische Fälle, sind schon einige, aber die Jugendlichen sprechen meistens so gut Deutsch, dass man da keinen Unterschied, also ich

I okay

M10 also ich persönlich keinen Unterschied wahrnehme.

705 I Okay?

M10 Und von dem her

I okay.

M10 Täte ich mal sagen, nicht. Man könnte. Ich habe mal einen Fall gehabt, das war ein Russlanddeutscher. Und da haben, also bei dem war es wirklich so. Der hat in der Familie gelebt, und der ist, glaub ich, gegen die Schwester

710 I aha?

M10 oder die Mutter tätig geworden. Und die wollten, die Geschädigten wollten hier unbedingt hier einen Täter-Opfer-Ausgleich haben. Und äh [unverständlich] in der Familie, das haben sie zur Anzeige gebracht. Wollten zwar auch, dass der gewisse Einsicht zeigt. Aber

715 sie wollten jetzt auch nicht mehr. Also dann gut, Gerichtsverfahren. Dann gut, dann kriegt er eine Geldstrafe. Die haben auch kein Geld gehabt und die Frau hat gesagt O: *Die Geldstrafe muss im Endeffekt ich zahlen. Ich möchte nicht, dass das weitergeht, nicht wirklich. Ich möchte aber auch nicht unbedingt, dass einfach so nichts ist, sondern ne Entschuldigung sollte er auf irgendeine Weise zeigen.* Und der war wirklich, nicht Täter-Opfer-Ausgleich, also das war schon grotesk irgendwie.

720 I [lacht]

M10 Aber, das war eine schwierige Situation. Weil die wollte was. Aber es war, der hat sich nicht entschuldigt. Der hat es nicht formulieren können, dass er sich von einer, ich denke mir, ja, der konnte nicht. Ich weiß nicht, ob das daran gelegen ist, dass sein Gegenüber eine Frau war. Aber er hat sich vor dieser nicht entschuldigen können.

725 I Ah. Hat er dann gesagt: ich kann nicht? Oder ich will nicht?

M10 er hat gesagt: [2s]

I mhm

M10 T: *Ich mach das nicht, auf keinen Fall.*

730 I Okay.

M10 Und das war sogar so. Ich habe, das war im Ausgleichsgespräch, dass, dieses Gespräch hat auch bestimmt schon stattgefunden. Weil er vorher gesagt hat, T: *Ja gut. Das war nicht in Ordnung, was ich gemacht habe.* Aber selbst so eine neutrale Formulierung, das war die neutralste Formulierung, die man sagen kann. Das Ganze war eh schon eine Farce, weil

735 ihm tausend Brücken gebaut worden sind. Und zwar von seinen Geschädigten. Selbst diese ähm indirekte, das es nicht gut war, das konnte er nicht formulieren können.

I Wow. Aha, aha.

M10 Und hat daher.

I Aber das ist jetzt ein Einzelfall? Das ist nichts, wo jetzt sagst, das ist eine Regelmäßigkeit? Oder so?

740 M10 Ja, gut, war ein Einzelfall. Vielleicht sind Russlanddeutsche da eher bisschen gesprächskarger. Und vielleicht haben die ja auch ein Stück, ja anderer Einsicht, anderes Frauenbild, andere Ansicht, was Gewalt betrifft. Glaub ich fast auch. Aber unsere, sage ich jetzt mal, ansonsten jugendlichen Türken oder so, finde ich kaum Unterschiede.

745 I Okay, ja. Okay, gut. Also jetzt haben wir über das gesprochen, wie du das so wahrnimmst, wie das denn so läuft. Entschuldigung und Vergebung. Wir lachen, ha ha ha. Ja, jetzt hast du natürlich auch eine Meinung, klar. Welche Meinung hast du denn darüber, welchen Stellenwert der Täter-Opfer, ähhh, die Entschuldigung, Vergebung im Täter-Opfer-Ausgleich haben sollen. Welchen Stellenwert hat das oder sollte es haben, Verbalisierung

750 M10 mhm
I die
M10 also die Verbalisierung, also ich denke mal, die Verbalisierung [2s] ist nicht das Wichtigste. Äh, also ich, ich möchte viel, ich möchte es zwar gerne immer hier herin auch, ein Stück weit, es wird ja immer gemacht unter Aufforderung. Wenn auch zum Beispiel, klar, oder die schnelle Entschuldigung unterschreiben, klar. Wir versuchen es immer, aber ich, 755 das ist nicht das Wichtigste. Verschiedene Töpfe, ein wichtiger Topf ist diese Konfliktbearbeitung. Warum ist es so weit gekommen, um vielleicht auch dieses Zukünftige, warum kommt es in Zukunft nicht mehr so. Das denke ich mir, ist was wichtig ist. Ist genauso wichtig wie diese Entschuldigung. Aber da haben wir ja schon eine zweite Sache schon. Und in dieser Sache, dieser Verbalisierung, denke ich mir, ist es wichtig wie die passiert. 760 Also nicht wie sie ausgesprochen wird, sondern was man hier herin spürt.

I Aha?
M10 Es ist was zu spüren, finde ich also
I aha, ja
765 M10 also man merkt, es passiert da was herin. Man merkt, die können dann, also wir haben, weiß nicht, ganz am Anfang haben wir gesagt, haben uns beim TOA die Stellung angeschaut. Wie machen die denn das und sonst noch was. Also in anderen Städten. Und ja, andere M: *Ihr müsst da aufpassen. Die darf man nie miteinander heim gehen lassen und so. Und da muss man ganz klar immer den Beschuldigten zuerst nach Hause gehen lassen und erst dann fünf Minuten darf dann der Geschädigte zum Beispiel.* Also da habe ich mir überlegt: M: *Häää? Uhhh.* Ja. Und ja also bei uns ist es schon oder in der Regel gehen die miteinander. Weil alles Andere wäre relativ aufgesetzt. Außer wir denken, wir würden wirklich denken, oh oh oh, also

I Ich wollt gerade sagen
775 M10 Er hat noch Hass drauf, weil der den angezeigt hat. Aber das ist nicht so. Also das ist ja das, diese Vergebung muss drin sein. Vielleicht noch weniger wie diese Entschuldigung. Also äh, Vergebung ist immer ein Stück schwierig. Also um, ich denke mir immer, also zwei Sachen. Wer wahnsinnig vergibt, dann spielt er die Sachen vielleicht höher, als sie war. Oder wenn ich sage O: *Alles klar, das hat mir gar nichts ausgemacht.* Ist auch, ist 780 immer so bisschen eine zwischen ehe, und auch, kommt schon wieder in ganz was anderes, weiß auch nicht

I es sind neunzig Minuten hier drauf.
M10 äh, aber es es im Endeffekt, ich spüre es auch, bei diesem Handgeben, schauen sie sich dann noch mal in die Augen. In der Regel waren es ja vorher Freunde. Und sind es in der Regelfall auch nachher. Aber waren es zwischenzeitlich nicht. Da merkt man, dass was passiert ist. 785

I Mhm?
M10 Also, das ist es. Ich denke mir gerade, im Bekanntenkreis oder Freundschaftskreis, wenn man das war, also dann braucht es oft nicht dem Anderen wahnsinnig zu sagen, wie stark man sich entschuldigen will oder so. Man macht es und für den Anderen ist es in Ordnung. Und so. 790

I Aha, okay.
M10 Dass, ja, Ich denke mir, es ist wichtig, es ist ganz wichtig, weil dies das ist, was gelaufen ist. Also auch dass es noch mal geredet wird, was da passiert ist. Das machen die ja nicht.

795 Die sagen dann O/T: Wir haben uns ja schon wieder gesehen, ja okay, es passt. Und dann fragst du den Geschädigten. M: *Passt es wirklich? Ist es in Ordnung?* Wenn man gar nicht darüber spricht? O: Ja, *eigentlich nicht, aber es ist ja blöd jetzt nein zu sagen*. Und ich komme mir auch blöd vor zu sagen M: *Jetzt sprechen wir darüber, oder so*.

I [lacht]

800 M10 Ja klar, aber es ist wichtig. Einfach. Ich denke mir, sonst, das steht ja sonst immer zwischen den beiden. Wenn du das nicht anstößt, dann zwischen, der Täter sagt dann T: *Mir ist es so peinlich, ich sprech es nicht an, wenn er das nicht macht*. Und dem Opfer ist es genauso peinlich. Hier drin ist es besprochen worden und ich finde, das ist ja auch, was ich meine, wichtig, das zu besprechen, was da war. Weil erst dann ist es bearbeitet.

805 I Ja.

M10 Und auch, dann dieses Gefühl, dass sich der entschuldigt und dass die Entschuldigung ankommt, wichtig. Aber verbal vielleicht weniger als gefühlt.

I Okay, aha? Hast du denn in deiner Ausbildung dazu was gelernt? Zu der Frage Verbalisierung?

810 M10 Haben schon mal, also ist die Frage, ob das trifft. Wie ich es am Anfang schon gesagt habe, dass das, was bei mir ankommt, ist es vielleicht nicht wirklich ist. Also dass ich sage M: *Mensch, dieser Täter, nee, als ob der sich wirklich entschuldigt? Also für mich wäre, mir wäre das zu wenig gewesen*. Dass er einfach sagt T: *Mhm, passt schon, Entschuldigung. Gell? Passiert nicht mehr. Ja?* Ich habe gelernt, dass es zumindest zumeist, oder auf jeden Fall nicht meine Meinung, sondern die machen das Ding hier. Und es wird ja immer, im Regelfall, ehrlich gesagt sind die ja ihrer Verantwortung bewusst. Wir weisen sie auch immer darauf hin. Das ist ihr TOA. Nur das kann hier passieren, was sie machen.

815 I Ja.

M10 Alles andere passiert nicht und auch, sie haben hier noch mal die Möglichkeit, dass

820 I lacht, das hat er auch gesagt

M10 hier für sich zu machen. Ich habe es ja schon gesagt, das ist dann in der Regel dann für den Täter und auch für den Geschädigten, für Täter und Opfer, das so, dass es auch wichtig ist Raum zu haben es hier zu erzählen.

I Mhm?

825 M10 Den können sie nutzen. Und die, die Ausprägung davon bestimmen sie selber

I Ja, dann die letzte Frage wäre jetzt noch. Wie unterscheidet sich deiner Meinung nach, die Entschuldigung und Vergebung im Alltag von der im TOA?

M10 [2s] Das ist eine interessante Frage.

I [lacht]

830 M10 Würde ich sagen. Die unterscheidet sich wahrscheinlich im Alltag [2s] nicht so sehr von der wie im TOA.

I Mhm?

M10 Was fast Maß der Entschuldigung ist, ist die nächste Frage, oder? [lacht] Eigentlich, ist, ist es diese Verbalisierung, sondern ist die Entschuldigung, oder beginnt sie schon bei der

835 Tataufarbeitung.

I Mhm?

M10 Weil man bereit ist, diese hier zu machen.

I Mhm. Stimmt, ja.

M10 Würde mal schon sagen.

840 I Das ist der Unterscheid, deiner Meinung nach?

M10 Ja, das wird halt einfach hier das auf mehreren Ebenen angesprochen. Es wird auf der, es wird die Tat, ja, ja.

I Mhm?

845 M10 Diese, diese blanke Entschuldigung, mit der wäre es ja nicht getan. Das wäre ja ganz ge-
ringer Aspekt, find ich. Also
I okay.

850 M10 Es wird dem Täter die Möglichkeit gegeben sein Verhalten noch mal darzustellen. Das
wird dem Geschädigten die Möglichkeit gegeben, was es bei ihm ausgelöst hat, darzustel-
len. Was sie ja schon haben, zu sagen O: *Mensch, hey, ich habe vierzehn Tage ja nur*
Flüssignahrung zu mir nehmen können, das war kein Spaß und, oder zum Beispiel dann
auch die Sicherheit, ihren nicht, dass nichts für die Zukunft ist, oder so. Weil die sind na-
türlich schon froh, falls sie noch in einer Beziehung stehen, zu sagen hier heraus, so jetzt
sind wir wieder auf jeden Fall, auf einer nicht negativen Ebene von unserer Beziehung.
Sondern wir haben es hier ausgeglichen. Dann, wenn nicht sogar positiv, dann zumindest
855 neutral.

I Mhm, okay. [2s]
M10 Okay?
I Okay. [2s] Okay. Danke.